

«Anzeige!» «Korrekt.»

Sie stellten Täter, orteten verschüttete Personen im Trümmerfeld und schnüffelten nach Drogen und Sprengstoff: An der Schweizer Meisterschaft der Diensthundeführer in Romont beteiligten sich knapp 70 Teams – «eine Zahl, mit der wir nicht zufrieden sein können», bilanziert OK-Präsident Daniel Rätzo. ● URSULA KÄNEL KOCHER



Verdächtiges Gepäckstück? José Gallardo und sein Deutscher Schäferhund «Natan du Boidamont» auf der Suche nach Sprengstoff.

FOTO: UKK

Als «sportliche Abwechslung zum Alltag» betrachte er Wettkämpfe wie die Schweizer Meisterschaft, sagt Alfred Bracher, dessen Malinois «Fighter» als Schutzhund ausgebildet ist und ihn tagtäglich zur Arbeit ins Flugplatzkommando Meiringen begleitet. «Für Diensthunde ist es wichtig, dass sie regelmässig an unbekanntem Orten trainieren können, damit sie für den Ernstfall gewappnet sind.» «Fighter» ist bestens gewappnet, wie ein Blick in die Rangliste zeigt: Er siegte in der Kategorie der Schutzhunde mit 284 Punkten, punktgleich mit «Daimon de l'Arcane de Loups» von Alain Schumacher. Gemäss Diensthunde-Prüfung der Armee wird in diesem Fall der Titel dem älteren Hundeführer zugesprochen. Mit 30 Teams stellte die Schutzhund-Kategorie wie üblich die grösste Abteilung. Erich Meile, seit 30 Jahren beim Grenzwachtkorps, wird von seinem Deutschen Schäferhund «Sid von der Gletscherhöhle»

begleitet. «Wir haben inmitten all der Belgischen Schäferhunde schon fast einen Exoten-Status», meint er mit einem Augenzwinkern. Tatsächlich: Neben 28 Malinois sind lediglich zwei Deutsche Schäferhunde vertreten. Meile hat eben die Gebäudedurchsuchung hinter sich gebracht; neben Patrouillendienst, Unterordnung und Schutzdienst eine weitere Teil-Disziplin dieser Kategorie.

Nase als wichtigstes Hilfsmittel

Wie läuft eine Gebäudedurchsuchung ab? «Sid» musste während einer Minute einen Innenraum selbstständig nach einem Täter absuchen. Nach Ablauf dieser Minute durfte Meile in den Raum treten, jedoch seinen Hund nicht beim Suchen unterstützen. Weitere vier Minuten hätte «Sid» Zeit gehabt, doch verstrichen lediglich noch eine Minute und 17 Sekunden, bis der Malinois den in einem zwei Meter tiefen,

mit Brettern bedeckten Schacht versteckten «Einbrecher» ortete und mit kräftigem Bellen anzeigte. Richter Matthias Tschumper notierte 36 von möglichen 40 Punkten auf dem Notenblatt. Hat er je erlebt, dass der Hund den Figuranten innert der maximal fünf Minuten nicht auffand? «An dieser Meisterschaft nicht – aber an anderen Prüfungen schon.» Erich Meile im Übrigen freute sich über die 36 Punkte und zeigte sich überhaupt sehr zufrieden mit «Sids» Leistung – die beiden schafften es auf den 7. Schlussrang.

Organisator der diesjährigen Schweizer Meisterschaft war die Gruppe Romandie des Vereins Schweizerischer Militärhundeführer SMF. Die Armee stellte denn auch die meisten Teilnehmer, gefolgt von Polizei, Grenzwachtkorps, Militärpolizei, Luftwaffe, KKW Mühleberg und anderen. Mit den insgesamt knapp 70 startenden Teams zeigte sich OK-Präsident Daniel Rätzo allerdings alles andere als zufrieden, wie er of-



Glocken für die Gewinner: Für einmal sind die knapp 70 Dienst- und Polizeihunde zu rein sportlichen Zwecken im Einsatz. FOTO: UKK



«Hier ist was!»: Epagneul Breton «Djall de Nouvelles Landes» von Gabriel Délitroz kurz vor der Anzeige der «Bombe». FOTO: UKK

fen zugab: «Eigentlich könnten es doppelt so viele sein.»

Bei den Rettungshunden standen dieses Jahr lediglich vier Teams am Start; den Sieg holte Roberto Bossart. Doch einige mehr, nämlich 24, waren es bei den Betäubungsmittelspürhunden. Eben tritt dort Gabriel Délitroz zur «Identifikationsstrasse» an: Auf einer langen Tischreihe liegen sieben Rucksäcke, daneben stehen ebenfalls sieben mittelgrosse, grüne Werkzeug-schränke hintereinander aufgereiht. «Irgendwo ist ein Stück einer Sprengstoff-schnur versteckt sowie Plastex-Sprengstoff», erklärt Richter Toni Zumstein. Délitroz lässt seinen Epagneul Breton «Djall» auf den ersten Tisch springen, deutet mit der Hand auf den ersten Rucksack. Der Hund schnüffelt und legt sich sofort hin. «Anzeige!» Richter Zumstein nickt anerkennend und schreibt auf das Notenblatt. Bei den Werkzeugschränken sucht «Djall» dann allerdings nicht mehr so konzentriert und intensiv, er springt erst mehrmals auf die Kästen hinauf und wieder herunter – was Zumstein mit entsprechendem Punkteabzug bestraft und beim Kommentar veranlasst zu sagen, dass hier eigentlich nicht

Agility geprüft werde. Hundeführer Délitroz kann sich ein Schmunzeln nicht verkneifen. Neben der «Identifikationsstrasse» hatten die Drogensuchhunde einen Innenraum sowie mehrere Fahrzeuge nach verstecktem Stoff zu untersuchen. Mit 96, 91 und 98 Punkten sicherte sich Thierry Trabaud mit seinem Malinois «C'Baikal de Vulcain» den Sieg.

Die gleichen Arbeitsfelder warteten auf die Sprengstoffspürhunde. «Hier wird, im Gegensatz zu den Drogensuchhunden, auf eine ruhige und konzentrierte Arbeitsweise besonderer Wert gelegt. Der Hund sollte die Rucksäcke und die Kästen zwar absuchen, aber möglichst nicht berühren – und auch die Anzeige muss sehr subtil und sorgfältig erfolgen», führt Richter Zumstein aus. Am besten meisterte dies in Romont Fulvio Bassetti mit seinem Malinois «Full vom Kistenstein». Von den neun Teilnehmern schafften lediglich zwei das «AKZ». Die Zweitplatzierte Barbara Kohler musste bei der Gepäckstrasse eine Fehl-anzeige hinnehmen, freute sich aber dennoch über die 74 Punkte und über die Silbermedaille.

Und wie ist das, wenn der Hund im Ernst-

fall eine Fehl-anzeige macht? Barbara Kohler arbeitet bei der Militärpolizei und war mit «Nico» unter anderem im Kosovo im Einsatz. Sie erklärt: «Wenn wir im Ernstfall beispielsweise ein Gebäude präventiv auf Sprengstoff absuchen – etwa vor einem Staatsbesuch –, kommt immer ein zweiter Hund zum Einsatz, um die Anzeige des ersten Hundes abzusichern.» ●

Die Schweizer Meister

Rettungshunde Trümmer: Roberto Bossart, HFhr Kp 14, mit Malinois «Brasko-Lee», 277 P. AKZ

Schutzhunde: Alfred Bracher, Flpl Kdo Meiringen, mit Malinois «Fighter von der Guldenburg», 284 P. AKZ

Spürhunde Betäubungsmittel: Thierry Trabaud, GWK, mit Malinois «C'Baikal de Vulcain», 285 P. AKZ

Spürhunde Sprengstoff: Fulvio Bassetti, Mil Sich, mit Malinois «Full vom Kistenstein», 267 P. AKZ

Vollständige Ranglisten unter www.smf-schweiz.org



Wo ist der Täter? Erich Meile und «Sid von der Gletscherhöhle» vor dem Patrouillendienst. FOTO: UKK



Nicht zufrieden: OK-Präsident Daniel Rätzo hätte gerne mehr Teilnehmer begrüsst. FOTO: UKK



Den Sieg erkämpft: Alfred Bracher gewann mit «Fighter v.d. Guldenburg» bei den SH. FOTO: UKK